

's Unglück

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **3 (1932)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Was denken Sie, ich wäre doch nochmals heraufgekommen.“

„Ja, haben Sie gar nichts gehört, Verena, etwa daß meine ehemaligen Schülerinnen — wer könnte es sonst sein?“

Aber Verena beteuerte, nichts derartiges vernommen zu haben.

Albrecht Heimstätter hat nie erfahren, wer ihm diesen Freudenkranz gespendet; aber von nun an wußte er, da waren Menschen, oder vielleicht nur ein einziger, der der „getreu erfüllten Pflicht“ nicht mit einem amtlichen Schreiben, sondern mit einem lebendigen Zeichen der Anerkennung gedachte.

's Unglück

Nid übernacht isch's Unglück cho.
am heiterhele Tag
Het's 's Liebscht us euser Mütti gno
Wi uf ene Donnerschlag.

So passt höch í der Luft e Weih
Und schüßt uf's Tübli hí.
Es wehrt sí nid. En Stoß — en Schrei —
Und alles isch verbí.

Sophie Hämmerli-Marti
Aus „Allerseele“ 1928